

MACH-WAS-TRÄUME



Mach-Was-TRäume für Kassel

Möglichkeitsfelder für Groß und Klein auf Freiflächen der Stadt Kassel

Pressetermin

Freitag, 02. Februar 2007, 10 Uhr
Kulturzentrum Schlachthof, Mombachstr. 12 in Kassel

Ablauf

Begrüßung und Moderation

Ayşe Güleç, Sprecherin documenta 12 Beirat

Einführung in die Projektidee

Annegret Luck, Mitglied documenta 12 Beirat

Präsentation ausgewählter Flächen

Dereje Lemma, Dipl. Ing. Stadtplanung, Student
Manuel Naglmeier, Student

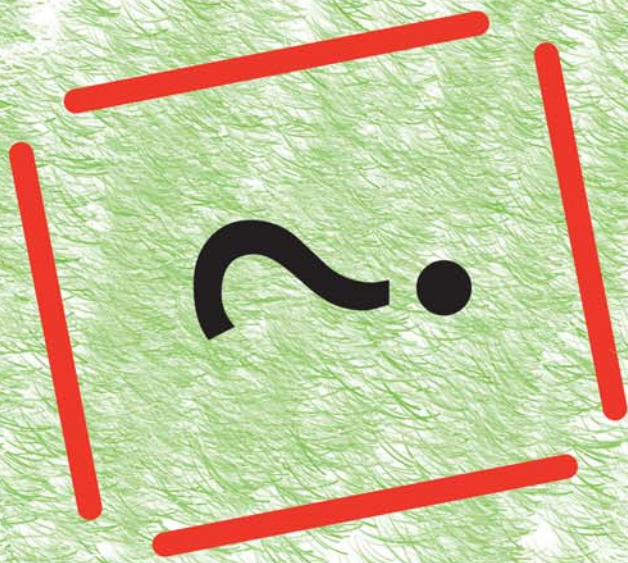
Inhalt der Pressemappe

Flyer der Mach-Was-TRäume
Presstext zu den Mach-Was-TRäumen
Beispielbilder des Projektes
CD mit Abbildungen für den Abdruck
Information über den documenta 12 Beirat

Termin der öffentlichen Informationsveranstaltung

Montag, 05. Februar 2007, 18 Uhr
Kulturzentrum Schlachthof, Mombachstr. 12 in Kassel

MACH-WAS-TRÄUME

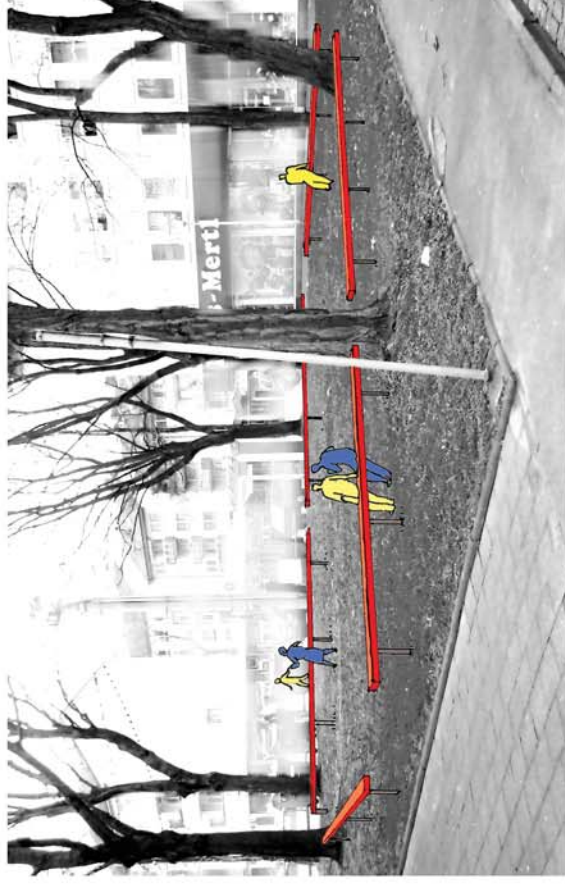


Leute aus ihren Wohnungen locken

Möglichkeiten schaffen, etwas zu machen

Menschen **Zusammenbringen**

Ungenutzte Flächen neu beleben



Viele öffentlich Freiflächen in Kassel werden kaum genutzt, obwohl viele Menschen gerne mal draußen Federball spielen würden, oder ein Blumenbeet anlegen, oder an einem großen Kunstwerk arbeiten, oder, oder.....
Wir, die Mach-Was-TRäume Initiative wollen solche Flächen finden, sie auffällig einrahmen und dann vielfältige Nutzungen darauf möglich machen.

Aber dafür brauchen wir noch Unterstützung von interessierten BürgerInnen, Vereinen und Institutionen.

Also los! Wenn Sie Ideen haben oder mithelfen wollen, rufen Sie an oder schreiben Sie uns: Tel (9-12 Uhr): 804-2383 oder flaechentraeume@gmx.de.
Oder spenden Sie auf das Sonderkonto bei der Bürgerstiftung für die Stadt und den Landkreis Kassel Konto: 211 211 6, BLZ 520 503 53

Das **MACH-WAS-TRÄUME** Team

Projektgruppe Mach-Was-TRäume am Fb6 der Uni Kassel, die Mach-Was-Stiftung, der documenta 12 Beirat, das Projekt plan t, das Projekt Purpur in Zusammenarbeit mit dem Umwelt- und Gartenamt, dem GaLaMa-Projekt, der GWG und der GWH

DOCUMENTA
BEIRAT

Mach-Was-TRäume für Kassel

Jeder kennt Flächen im Stadtraum, die von niemandem genutzt werden: Eine Rasenfläche auf der gegenüberliegenden Straßenseite, auf der niemals Kinder spielen und sich bei schönem Wetter niemand sonnt. Aber wäre es nicht schön, draußen mit Nachbarn, Bekannten oder Freunden Federball zu spielen, sich zu sonnen, gemeinsam an einem Kunstwerk zu arbeiten oder einen kleinen Gemüsegarten zu bewirtschaften? Und genau das soll auf Mach-Was-TRäumen möglich werden.

Wir, eine Initiative aus dem documenta 12 Beirat, eine Projektgruppe aus dem Fachbereich Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung der Uni Kassel, die Mach-Was-Stiftung das Projekt plan t und das Projekt Purpur möchten in Zusammenarbeit mit dem Umwelt- und Gartenamt solche Orte schaffen. Wir wollen das Großereignis documenta nutzen, um in einer gemeinsamen Kraftanstrengung den öffentlichen Stadtraum exemplarisch an einigen Stellen mit solchen Mach-Was-TRäumen zu beleben.

Aber dafür braucht man gut sichtbare Flächen, die bisher noch nicht genutzt werden und natürlich Menschen, die Ideen haben, sich trauen einen Anfang zu machen und die sich für „ihre“ Fläche engagieren.

Durch Kontakte, z.B. zu den Ortbeiräten und einigen Wohnbaugesellschaften haben wir bisher etwa ein Dutzend mögliche Flächen ausgesucht, die relativ zentral im Stadtraum liegen. Diese Flächen wollen wir auffällig einrahmen, um sie im öffentlichen Raum wahrnehmbar zu machen.

Ab Mai ist auch geplant, dass der umgebaute englische Doppeldeckerbus des Projekts Purpur wechselnd bei den Flächen gastiert. Dort soll dann Playback Theater stattfinden, eine Theaterform, bei der Geschichten aus dem Publikum spontan auf die Bühne gebracht werden. So soll eine vorher ungenutzte Fläche dann zum ersten Mal belebt werden.

Wäre es nicht schön, wenn an der Friedrich-Ebert-Straße gegenüber der Annastraße so ein Mach-Was-TRaum wäre, wo abends die Leute Boule spielen oder wenn man unweit der Haltestelle Katzensprung Volleyball spielen könnte? Oder an der Wolfhager Str. oder, oder... Ein kleines Schild würde jeweils den Hinweis geben, in welcher nahen Kneipe man beispielsweise die Federballschläger oder den Volleyball abholen könnte.

Der Service Civil International (SCI) wird im Zeitraum um Ostern und Anfang Juli je ein Jugendcamp in Kassel veranstalten, bei dem 12 Jugendliche aus aller Welt in Freiwilligenarbeit zum Bau der Eingrenzung und Umgestaltung solcher Flächen beitragen werden. Auch das Ausbildungsprojekt GaLaMa hat bereits seine Hilfe zugesagt.

Aber ob es uns wirklich gelingt, die ausgesuchten Flächen in Mach-Was-TRäume zu verwandeln, hängt letztlich davon ab, ob wir genug Helfer, ausreichend ortsansässige Sponsoren und engagierte Bürger finden, die uns mit Sach- oder Geldmitteln oder eigener Arbeit und Engagement unterstützen.

Mach-Was-TRäume für Kassel

Der documenta 12 Beirat lädt dazu am Montag, den 5. Februar 2007 in das Kulturzentrum Schlachthof, Mombachstr. 12 in Kassel zu der Auftaktveranstaltung dieses Projektes ein. Im Anschluss an einen Vortrag von Dr. Herbert A. Glasauer über Community Gardens in den USA und Kanada wird eine Gruppe von Studierenden der Universität Kassel das Projekt Mach-Was-TRäume genauer erläutern. Alle interessierten BürgerInnen sind herzlich eingeladen. Beginn der Veranstaltung ist um 18 Uhr.

Also los! Wenn Sie Ideen haben oder mithelfen wollen, kommen Sie zum Informationsabend, rufen Sie an oder schreiben Sie uns eine Email.

Tel (9-12 Uhr): 0561 / 804-2383, Email: flaechentraeume@gmx.de

Spenden sind herzlich willkommen auf das Sonderkonto bei der Bürgerstiftung für die Stadt und den Landkreis Kassel, Konto: 211 211 6, BLZ 520 503 53.

Kassel, 02.02.2007

Beispielbilder für einzelne Flächen



Annastraße - West, Josephplatz - Wesertor, Meißnerstraße - Helleböhn

Quelle: www.maps.google.de



documenta 12 Beirat

*Es soll eine Ausstellung entstehen, die das lokale Wissen an verschiedenen Orten zueinander in Beziehung setzt – und davon ist Kassel einer. Dazu muss man in Kassel Orte finden, die sich eignen, Transformationsprozesse, die für unsere Welt charakteristisch sind, anschaulich zu machen.
(Roger M. Buerger)*

Der documenta 12 Beirat besteht aus rund vierzig ExpertInnen in Kassel. Sie kommen aus den Feldern Bildung, Stadtplanung, Arbeitswelt, Wissenschaft, Sozialarbeit, Migrationsarbeit, Kinder- und Jugendarbeit sowie aus religiösen und kulturellen Lebenswelten.

Zusammen mit dem Team der documenta 12 untersuchen sie die Bedeutung der drei Leitmotive für Kassel. Es geht darum, lokale Öffentlichkeiten zu bilden und die ästhetischen und gesellschaftspolitischen Fragen in die jeweiligen lokalen Formate wie Schulen, Betriebe, informelle Orte und Medien zu übertragen. So eröffnen sich Korrespondenzen zwischen exemplarischen Situationen in der documenta-Stadt und scheinbar weit entfernten Orten. Die Leitfragen können auf ihre translokale Relevanz geprüft werden. Der documenta 12 Beirat bereitet der Ausstellung vor Ort den Boden und verlängert sie in die soziale Textur hinein.

Nicht zuletzt sind die Mitglieder des Beirats auch AnsprechpartnerInnen für KünstlerInnen, die ihre Arbeit in Kassel und mit Bezug auf diesen Ort entwickeln. So schafft der documenta 12 Beirat einen Resonanzraum, in dem die künstlerischen Arbeiten ihre ästhetischen Qualitäten entfalten können, aber auch in thematischer und politischer Hinsicht eine Rückbindung erfahren.

Kontakt

Ayşe Güleç, Sprecherin documenta 12 Beirat

T +49-561-983 5016, F +49-561-983 5020

beirat@documenta.de, www.documenta.de